

Ein Konzert zu Ehren Albert Moeschingers

SCHERZLIGEN Passend zur wechselhaften Herbststimmung klang die Reihe der Vesperkonzerte 2013 aus. Das Frauenvokalensemble Les Voc-à-Lise und Streicherformationen erweckten den Komponisten Albert Moeschinger zu neuem Leben.

Das neu zu entdeckende Programm zum Abschluss der Saison der Vesperkonzerte 2013 und zu Ehren des Komponisten Albert Moeschinger, der in Thun wirkte und dort seinen Lebensabend verbrachte, lockte erfreulich viel Publikum in die Thuner Scherzligkirche. Darunter waren ehemalige Lehrerinnen, die den «Herbst des Einsamen» damals aufführten, und Vreni Glaus (Tochter des Malers Glaus), die den Komponisten, Pianisten, Poeten, Fantasiebegeisterten, Reisenden, leidenschaftlichen Bergsteiger beherbergte. Moeschinger schrieb dieses Werk für den Thuner Seminaristinnenchor. Es wurde nun vom professionellen Vokalensemble Les Voc-à-Lises zu neuem Leben erweckt. Den Sängerinnen Tabea Bürki, Rachel Maria Kess-

ler, Viola Molnar, Simone Rychard (Sopran), Ursula Krummen Schönholzer, Amanda Schweri (Mezzosopran), Bettina Pflugschaupt, Sibylle Leutenegger (Alt) gelang eine eindrückliche Interpretation von 6 aus dem Zyklus von 12 Gesängen. Ausdrucksvoll, mit viel Hingabe und wortdeutlich kamen die naturverbundenen Texte nach Gedichten von Georg Trakl zu Gehör. Im homogenen Klang, in Präzision der Diktion und mit differenzierter dynamischer Gestaltung kam die spezielle Klangsprache zum Tragen. Raschelnde und knirschende Konsonanten umschrieben herbstliche Stimmungsbilder.

Erstmals seit fast 70 Jahren

Nebst den Vokalwerken erfreute das Streichquartett mit Franziska

Grütter, Michael Keller (Violenen), Esther Ammann-Schürmann (Viola) und Reto Jakob (Cello) mit Moeschingers Musik.

Unter der Leitung von Helene Ringgenberg beglückten Les Voc-à-Lises und ein Streichorchester ad hoc mit Konzertmeisterin Franziska Grütter mit einer weiteren Rarität, der Suite für Frauenchor und Orchester, die seit 1945 nicht mehr aufgeführt wur-

de. Speziell wirkten der regelmäßige, ruhige Rhythmus und die farbigen, sanften bis ausbrüchigen Klänge. Trotz der immer wieder durchblickenden Dunkelheit schienen kontrastierend immer wieder eine Fülle von Glanzlichtern durch. Verklingend, auflebend, atmend, verklärend, geheimnisvoll klang das eindrückliche Vesperkonzert aus.

Heidy Mumenthaler



Les Voc-à-Lises und dem Streichorchester unter der Leitung von Helene Ringgenberg gelang eine eindrückliche Aufführung.

Heidy Mumenthaler

VESPER-KONZERTE

Bilanz Die Veranstalterinnen der Vesperkonzerte sind mit der Saison 2013 sehr zufrieden. Der künstlerische Erfolg darf als ausgezeichnet bewertet werden, was sich auch in den Besucherzahlen mit durchschnittlich rund 100 Personen zeigt. Aufgeführt wurden am Palmsonntag die Passionskantate von Dietrich Buxtehude, im Mai Liebeslieder mit Sandra Thomi und dem Gitarristen Etienne Salvi, im Juni Improvisationen mit Bernhard Maurer, Cello und einer Lesung mit Lorenz Marti, am Bettag Steichquartette von Mozart und Beethoven und zum Saisonabschluss «der Herbst des Einsamen» von Albert Moeschinger. Die Vesperkonzerte richten sich nach dem Kirchenkalender. Das Angebot wird auch 2014 weitergeführt, ob schon die Suche nach Sponsoren sich deutlich aufwendiger gestaltet, so das Vesperteam. *hms*